

## Gelenksinfiltration

**Diagnose:** .....

Sie leiden an Gelenksbeschwerden. In dieser Situation empfehlen wir zur Unterstützung des natürlichen Heilungsverlaufs eine Injektion (Spritze) als Ergänzung zu anderweitigen Behandlungen (z.B. physiotherapeutische Massnahmen, Medikamente). Dabei wird eine kortisonartige Substanz in das Gelenk oder neben dem Gelenk platziert. Die allgemeine Infiltrationstechnik richtet sich nach den Empfehlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Rheumatologie.

**Praktisches Vorgehen:** Der Zugang richtet sich nach den Beschwerden und der Schmerzlokalisierung. Die Haut wird desinfiziert, dann wird ein lokales Betäubungsmittel gespritzt. Das Betäubungsmittel kann z.B. Lidocain 1% oder direkt eine Mischung von Glukokortikoiden mit einem Lokalanästhetikum sein. Oder es wurde eine Ostenil-Behandlung vereinbart, dann wird Hyaluronsäure appliziert. Nach der Infiltration dürfen Sie das Gelenk wieder normal bewegen.

**Nebenwirkungen und Gefahren:** Durch die Nebenwirkungen der Glukokortikoide kann es zu einer vorübergehenden Rötung des Gesichts mit Hitzegefühl, zu vorübergehender Blutdruck- und Blutzuckererhöhung und zu lokaler Fettgewebsverminderung oder bei Frauen zu vorzeitiger Monatsblutung kommen. Äusserst selten kann eine Infektion auftreten (ca. 1:35000). Bei Diabetiker kann es zu einem vorübergehenden Anstieg des Blutzuckers führen.

Wegen der bereits erwähnten seltenen Komplikationen sollten Sie bei folgenden Symptome umgehend eine Ärztin oder einen Arzt konsultieren: Schwellung, Rötung, zunehmende Schmerzen im Gelenk, Temperatur über 38°C.

Ich habe den Inhalt dieses Informationsblattes verstanden und zur Kenntnis genommen, allfällige Fragen mit dem behandelnden Arzt besprochen und bin mit der Durchführung einverstanden.

**Datum**

**Patientin/Patient**

**Ärztin/Arzt**